



Wunderzeichen in Lourdes

Das allerheiligste Altarsakrament leuchtet
Schneeweiß durch die Messinghostienschale durch.



Bei dieser Vergrößerung kann man das Wunderzeichen, das der liebe Gott zum Zeitpunkt der Aufnahme geschehen ließ, sehr gut erkennen.



Diese Aufnahme vom allerheiligsten Altarsakrament in der Messing Opferschale habe ich einige Stunden später gemacht. An der Verzierung außen kann man erkennen, dass es die gleiche ist.

Gedanken zu diesem Bild:

Der hl. Pfarrer von Ars sagte einmal. Wenn man es öffentlich kundtun würde, auf dem Marktplatz einer

Stadt wird ein Toter zum Leben erweckt so kämen Tausende Schaulustige Menschen um sich dieses übernatürliche Wunder anzusehen. Aber wenn ich euch sage, auf dem Altar findet noch viel was Größeres statt, so glaubt ihr mir nicht. Den hier am Altar kommt der liebe Gott bei der Wandlung vom Himmel herab und nimmt Gestalt an von Brot und Wein.

Da wir in einer materialistischen Welt leben und der Mensch ein Problem hat an Dinge zu glauben die er nicht sieht und auch nicht anfassen kann so ist es auch nicht verwunderlich, dass so viele Menschen den Weg des Verderbens gehen und an das Wunderbare, das uns Gott geschenkt hat (Das Allerheiligste Altarsakrament) nicht mehr glauben und es auch nicht mehr annehmen.

Ein mir gut bekannter Priester hat zu diesem Wunderzeichen folgendes mitgeteilt: Das Foto von dem Ziborium (auch Pyxis genannt) das wie durchsichtig schimmert, wobei der Rand des Ziboriums golden glänzt, ist **ganz unzweifelhaft ein Wunderfoto.**

Die Bedeutung des Wunderfotos von dem durchsichtigen Ziborium dürfte wohl sein: **Christus wird wieder vor aller Welt erscheinen.**

Das Kommen Jesu Christi, das durch mehrere Zeichen angekündigt wird, muss man sich als ein geistiges Kommen vorstellen. Es wird ein großer Sieg sein, ein großer Triumph der Kirche.

Kontakt und Bestelladresse: E. Mail: matthias.mayrhofer@drei.at Tel:0650/9021228

Homepage: wunderfotos.jimdo.com Matthias Mayrhofer 4882 Oberwang 28

Spenden Erbeten: Ich möchte jeden Ansprechen der ein gutes Werk tun möchte, denn nur gute Werke kann man sich in die Ewigkeit mitnehmen.

BANK DIREKT 200-04 . 233.946 Bankleitzahl: 34796

IBAN: AT423479620004233946 BIC: RZ00AT2L796

Die großen Wunderzeichen Gottes



Bei diesem Bild senkt sich eine breite Lichtbahn von oben herab vor die Grotte nieder. Sieht man sich den weißrötlichen Lichtstrahl genauer an, so kann man darin etwas wie eine Frauengestalt erkennen. Auch dieses Bild wurde am 15. August 2005, Maria Himmelfahrt in Lourdes vor der Erscheinungsgrotte gemacht.

Anmerkung:

Im Buch der Katharina Emmerich steht über Maria Himmelfahrt, dass sich eine weiße Lichtbahn zur Erde hernieder gesenkt hat und in dieser die Mutter Gottes mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist.

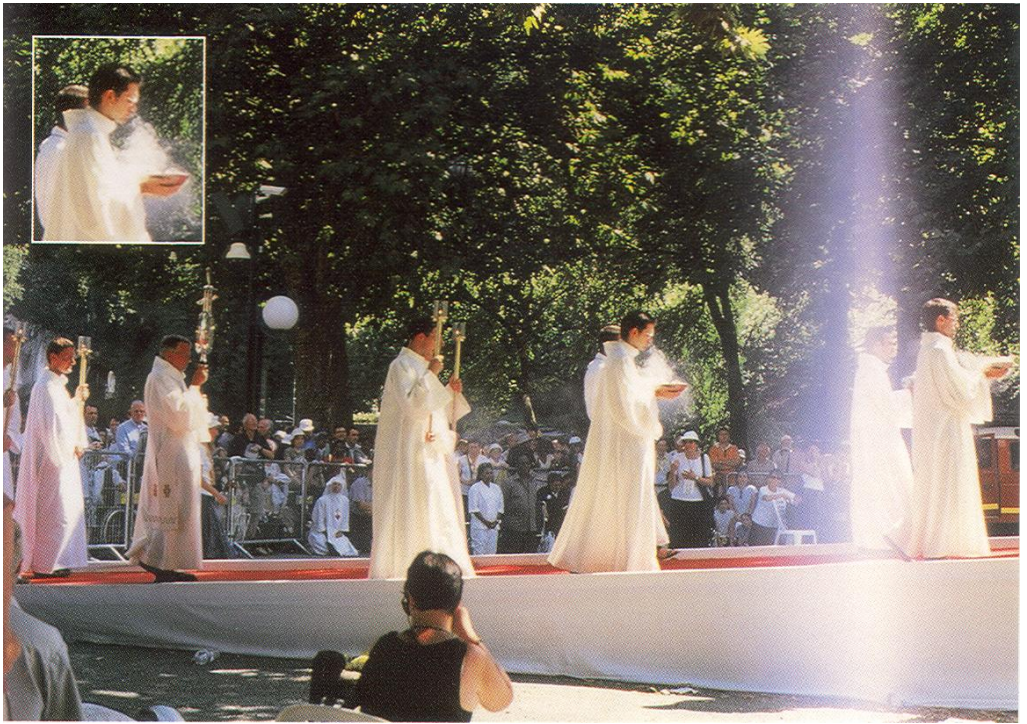
Mit diesem Wunderzeichen will uns der liebe Gott, das für uns Menschen unfassbare (die Aufnahme mit dem Leib in den Himmel), wieder in Erinnerung rufen. Es kann auch bedeuten, dass uns die Mutter Gottes vor der Erscheinungsgrotte sehr nahe ist. Auch für Menschen, die an die Erscheinungen in Lourdes nicht glauben ist dieses Bild eine Bestätigung dessen, was damals geschah.



Bei dieser Aufnahme kam auf wunderbare Weise ein bläulicher Lichtstrahl von oben auf einen Bischof herab (hier auf diesem Bild sehr gut sichtbar), der bei dieser Andachtsfeier oder Segnung des weißen Gedenksteins anwesend war. Auch diese Aufnahme wurde am 15. August 2005 in Lourdes gemacht.

Gedanken zu diesem Bild:

Der bläuliche Lichtstrahl könnte bedeuten, dass der liebe Gott diese Andacht (hier sichtbar) vom Himmel herab gesegnet hat und diesen Gedenkstein besondere Kraft und Gnaden geschenkt hat. Es könnte auch bedeuten, dass dieser Bischof besondere Gnaden vom lieben Gott hier erhalten hat. Dieses Zeichen vom Himmel könnte auch die Bedeutung haben, dass Priester, Bischöfe, Kardinäle aber auch die Kath. Kirche wieder mehr unter dem Schutz des Himmels stehen und der liebe Gott sie mehr den je führen wird.



Dieses Bild wurde am 15. August 2004 (Maria Himmelfahrt, Papstbesuch) in Lourdes aufgenommen. Himmlisches Licht fällt herab auf einen Priester, der bei einer eucharistischen Prozession das heiligste Altarsakrament in einer Opferschale trägt. Die Schalen mit den hl. Hostien, die 4 Priester in den Händen tragen, werden auf wunderbare Weise schneeweiß erhellt (kl. Bild). Auch bei der Monstranz kann man gut erkennen, dass dort, wo man die hl. Hostie sehen kann, der untere Teil rötlich und der obere Teil bläulich verfärbt sich haben.

Gedanken zu diesem Bild:

Der Lichtstrahl hat bläuliche Farbe. Blau ist die Farbe des Himmels. Jesus spricht: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst wird leben in Ewigkeit. Der Sinn dieses für Jeden sichtbaren Zeichens von Gott ist, dass Jesus Christus wahrhaftig in der hl. Hostie zugegen ist, und hier sichtbar vom Himmel herab gesegnet und verwandelt worden ist. Empfangen wir daher oft und würdig die hl. Kommunion, damit wir in Ewigkeit nicht sterben.



Dieses Bild wurde am 8. September 2000 (Maria Geburt) vormittags vor Beginn einer hl. Messe in Deutsch in der Kapelle neben der weltbekannten Basilika von Lourdes aufgenommen. Was nach oberflächlichem Ansehen wie eine Nonne, die auf den Beginn der hl. Messe wartet, stellt sich nach genauer Betrachtung als was ganz Wunderbares heraus. Sieht man sich die Nonne in Weiß mal genauer an (kleines Bild), so kann man eine leicht gelbliche Umrandung feststellen und ist wunderschön anzusehen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme war keine weiß gekleidete Nonne in der Kapelle von Lourdes sichtbar. Wer nun diese wunderbare Frau in der Kapelle von Lourdes sein könnte, dass überlasse ich dem Betrachter dieses Bildes. Für die Richtigkeit dieser Angaben zeugt der Pilger, der dieses Bild gemacht hat. [Gedanken zu diesem Bild:](#)

Lourdes zählt zu den größten Marien Erscheinungsstätten der Welt. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei der Nonne in weiß um eine Erscheinung der Mutter Gottes handelt. Dieses Bild wurde am Tag ihrer Geburt (8. September Maria Geburt) gemacht. Ließt man im Buch der Marien Erscheinungen nach so wird darauf hingewiesen das sie meistens mit weißem Schleier und grauem Gewand sich den Sehern zeigt.



Das Bild zeigt eine Aufnahme von der Basilika von Lourdes und wurde im August 1993 gemacht. Obwohl ich mehrere Aufnahmen gemacht habe, war nur auf einem Foto etwas sehr schönes zu sehen. Ein Lichtstrahl von oben, der sich verfärbt und ganz wunderbar die Basilika mit Grotte beleuchtet. Zum Zeitpunkt der Aufnahme konnte ich in meinem Sucher nichts Derartiges bemerken. Ich halte dies für ein besonderes, für jeden sichtbares Zeichen von Gott.



Das Bild zeigt die neu errichtete Anbetungskapelle von Lourdes. Diese Aufnahme wurde am 11. Juni 1998 (Fronleichnamstag) gemacht. Was ich so nicht sehen konnte, wurde auf dem Bild sichtbar. In der Mitte zu Sehen die Säule, links und rechts dieser kamen auf wunderbare Weise schneeweiße Lichtballen auf das Bild. Zu sehen auch die wunderbare Beleuchtung der beiden Kreuze und ringsum der Säule ist alles mit viel Licht erhellt. Die Monstranz in der Säule mit dem allerheiligsten Altarsakrament ist vor Licht und Glanz kaum sichtbar. Da ich zum Zeitpunkt der Aufnahme es so wie auf dem Bild nicht sehen konnte und ich auch keine künstliche Beleuchtung verwendet habe, so halte ich dieses ein für jeden sichtbares Zeichen von Gott am Fronleichnamstag.

Anmerkung:

Bei dieser Aufnahme handelt es sich nicht um eine Überbelichtung, den sonst wäre ja das ganze Bild erhellt. Es ist nur rund um die Säule und auf der Rückwand das übernatürliche Licht zu sehen.



Auf dem Bild sieht man eine Aufnahme von der Gnadenkapelle in Altötting. Dieses Foto wurde am 7. Juli 2002 nachmittags während einer hl. Messe gemacht. Nach der Entwicklung des Films wurde ein männlicher Körper mit wunderbarer Umrandung sichtbar. Das Haupt ist kaum erkennbar da über diesem ein heller Schein zu sehen ist. Da ich im stehen diese Aufnahme gemacht habe, so dürfte die Erscheinung knien. Sieht man durch die Tür in das innere der Gnadenkapelle, so ist diese mit Licht und Glanz erhellt. Der 7. Juli war der Sonntag nach dem Fest vom kostbaren Blute Jesu Christi. Dieses Fest erinnert uns an das bittere Leiden Jesu. Da ich mit Sicherheit bezeugen kann, dass ich zum Zeitpunkt der Aufnahme es so wie auf dem Bild es sich darstellt nicht sehen konnte, so halte ich dieses für ein wunderbares Zeichen von Gott in Altötting.

Gedanken zu diesem Bild: Jesus musste in der Nacht vor seinem bitteren Leiden im Kerker Angekettet an einer Säule verbringen. Er betete und flehte zu seinem himmlischen Vater um Erlösung der Menschheit wegen seines bevorstehenden Leidens und Tod am Kreuze. Mit diesem Wunderzeichen will er uns in Erinnerung rufen, das er bei jeder hl. Messe Anwesend ist und er uns durch sein unvorstellbares Leiden erlöst hat.



Dieses Bild wurde am 27. April 2005 nach einer Hl. Messe gemacht. Zu sehen ist auf dieser Aufnahme die Gnadenkapelle in Altötting. Was ich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte wurde auf dem Bild sichtbar. Von oben herab hat sich der Himmel über der Gnadenkapelle tiefgrau bis schwarz verfärbt und den Turm zur Hälfte eingehüllt. An diesem Tag waren nur wenige Wolken am Himmel sichtbar und es war kein Gewitter im Kommen.

Anmerkung: Was dieses Zeichen von Gott zu bedeuten hat kann man nur schwer nachvollziehen. Es kann bedeuten dass für die Kirche schwere Zeiten bevorstehen oder es kommen Strafen für die sündige Menschheit in Deutschland, Europa oder über die ganze Welt. Denn schwarze Gewitterwolken bedeuten in der Regel nichts Gutes.



Erscheinung in Lourdes

Auf diesem Bild kann man eine der größten Heiligtümer der kath. Kirche sehen, die Erscheinungsgrotte von Lourdes. Diese Aufnahme habe ich am 24. August 2006 (Apostel

Bartholomäus -Tag) gemacht. Was mir nach der Entwicklung des Films (Dias) sofort auffiel war, dass eine schneeweiße Frau mit einer wunderbaren Umrandung zu sehen ist, die ich zum Zeitpunkt der Aufnahme vor mir ganz sicher nicht sehen konnte. Das es sich bei der wunderbaren Frau um eine Erscheinung Marias, der Mutter Jesu handelt liegt sehr nahe, denn hier bei der Grotte von Lourdes konnte Bernadette damals 1858, 18 Mal die Gottesmutter sehen und mit ihr auch sprechen. Da sie sich für den Augenblick der Aufnahme zeigt, zeugt von diesem großen Gnadenort.

Gedanken zu diesem Bild:



Dieses Zeichen könnte bedeuten, dass die Kranken und Behinderten zur Grotte von Lourdes kommen sollen, denn durch die Anwesenheit der Mutter Gottes (sie zeigt sich hier mitten unter den Menschen vor der Grotte) werden sie innerlich gestärkt, diesen Ort verlassen.

Bei dieser Vergrößerung kann man ganz deutlich die wunderbare Umrandung der Erscheinung von unserer lieben Frau von Lourdes sehen. Auch kann man Strahlen vom Kopf der Erscheinung gut erkennen.



Erscheinung in Altötting (Maria Geburt)

Diese Aufnahme habe ich am 8. September 2006 (Maria Geburt) gemacht. Auf dem Bild ist der Gnadenaltar in Altötting zu sehen. Obwohl es in der Gnadenkapelle untersagt ist zu fotografieren und ich auch dies nicht vorhatte, verspürte ich, bevor ich die Gnadenstätte verließ, einen innerlichen Drang doch ein Bild zu machen.

Was ich nach der Entwicklung des Films (Dias) entdecken konnte war ganz wunderbar. Auf das Bild kam durch göttliche Einwirkung eine schneeweiß leuchtende Gestalt,

die deutliche Konturen einer Frau aufweist und die ein Kind (Maria) in ihren Händen hält. Durch das wunderbare Licht der Erscheinung wurde der halbe Altar zum Tabernakel hin beleuchtet.



Bei dieser Vergrößerung kann man sehr gut dieses Wunderbare, das der liebe Gott zum Zeitpunkt der Aufnahme entstehen ließ, sehen.

Beim Gesicht der Statue (laut Auskunft in Altötting) des Kurfürsten Maximilian kann man sehen, dass es zwei Gesichter hat. Eines schaut empör zur Mutter Gottes hin, (das dürfte das Gesicht der Statue sein) eines sieht in die Kamera. Dieses Gesicht könnte, so wie ich es fühle der Ehemann der hl. Anna, der hl. Joachim sein.

Wunderbare Veränderung der Mutter Gottes Statue in Lourdes



Dieses Bild wurde am 17. 07. 2007 in Lourdes in der Anbetungskapelle (Krypta) gemacht. Es fiel mir gleich ein Unterschied zum Originalbild auf. Am Sockel der Statue ist violette Farbe zu sehen, wie wenn sie aus dem Gewand der Gottesmutter rinnen würde.

Sieht man sich die Vergrößerung an, so hat es den Anschein als rinne die Farbe vorne vom Sockel herunter. (Vergrößerung). Zum Vergleich des Originalbildes kann man auch die Füße der Statue

nicht sehen. Das könnte Bedeuten, dass sich unter ihr ein Meer ausbreitet, denn auf Wasser kann man nicht stehen. (Mögliche oder wahrscheinliche folgen des Klimawandels). Die Gottesmutter will uns mit diesem Zeichen sagen, dass die Welt nur mehr mit Umkehr, Buße, Gebet und zurück zu den wahren Werten des christlichen Glaubens zu retten ist, denn die violette Farbe bedeutet im kirchlichen Sinne dies: **Die Muttergottes hat bei einer ihrer Erscheinungen in Lourdes drei mal gerufen: „Buße, Buße, Buße!“**



Bei dieser Vergrößerung kann man dieses Wunderzeichen, das der liebe Gott für jeden Menschen sichtbar geschehen ließ, sehr gut erkennen.



Bei dieser Vergrößerung kann man ganz deutlich den Unterschied sehen. Hier sieht man die Füße der Gottesmutter.



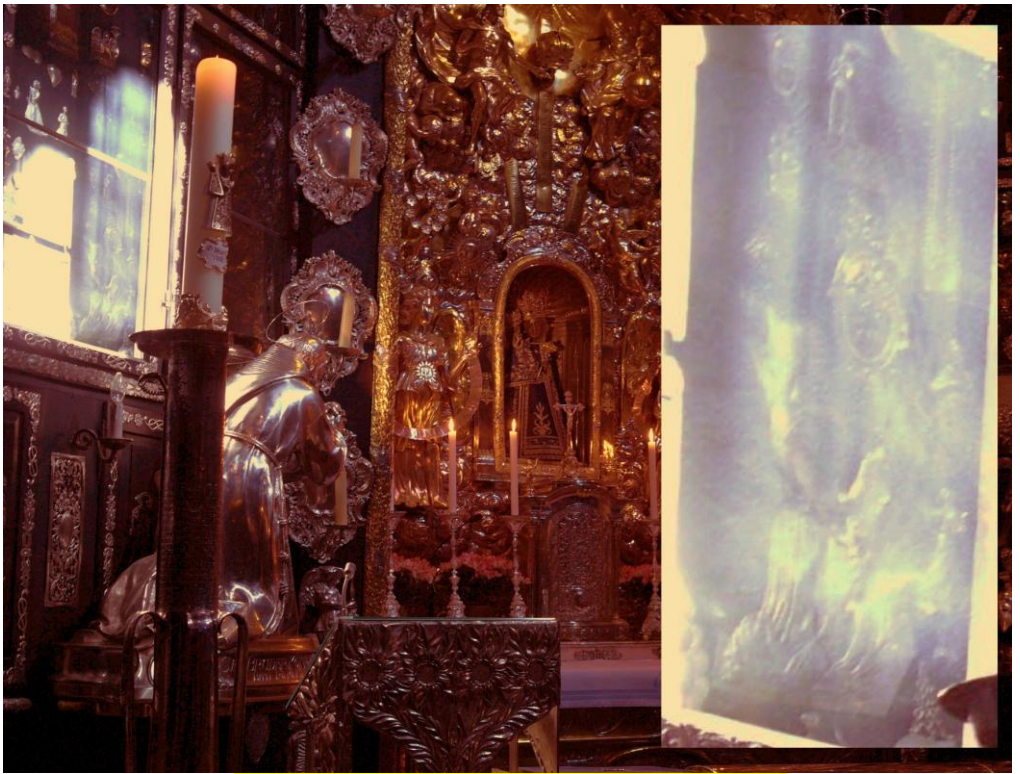
Wunderzeichen in Loreto (Italien)

Dieses Bild habe ich am 8. September 2007 (Maria Geburt) gemacht. Es zeigt die Gnadenschatz im heiligen Haus von Loreto. (Italien) Nach näherer Betrachtung fiel mir etwas bei der Madonna auf. Am Kopf der Gnadenschatz ist ein kleiner weißer Kopf zu sehen, den ich vor der Aufnahme nicht sehen konnte. Über dieses Zeichen, dass der liebe Gott zum Zeitpunkt der Aufnahme geschehen ließ, kann man einiges mitteilen. Es könnte auf den Geburtstag der Gottesmutter hindeuten, (Kopf eines Kindes) oder dass hier in diesem heiligen Haus die Mutter Gottes geboren wurde und sie auch vom Engel die Botschaft bekommen hat den Messias zu



Empfangen und Maria auch hier ihr Ja dazu gab. Laut Auskunft eines Priesters, der schon sehr oft in Loreto war und mit diesem Wallfahrtsort (einer der ältesten) sehr verbunden ist, könnte der weiße Kopf auf der Gnadenschatz (Vergrößerung) eine völlig andere Bedeutung haben. Ich möchte dies hier angeben: Es ist der Kopf des heiligen Vaters Benedikt XVI. (der ja Ende August mit vielen Jugendlichen in Loreto war). Man sieht ziemlich deutlich den „Pileolus“ (Käppchen), sogar der kleine Stoffstreifen, mit dem das Käppchen angefasst werden kann, ist zu erkennen. Von diesem Kopf des Papstes ist ein Weg angedeutet, der hinauf führt zum Kreuz. (Das Kreuz zuoberst der Krone der Muttergottes ist sehr deutlich zu

erkennen). *Wir sollen sehr oft und viel für unseren Heiligen Vater beten, dass er viel Kraft und Eingebungen von Gott unseren Herrn bekommen möge.*



Wunderzeichen in Altötting 2009

Diese Aufnahme habe ich am 18. März 2009 in der Gnadenkapelle in Altötting gemacht. Was ich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte wurde auf dem Bild sichtbar. Auf das Bild kam durch wunderbare Weise ein bläulicher Lichtschein (Farbe des Himmels) an der linken Wand. Bei der Vergrößerung (rechts im Bild) kann man einen Mann erkennen, der Rosenkranzperlen in der Hand hat und diese Perlen vom Mund aus in die Höhe, steigen. Über diesem kann man eine Frau mit gekreuzten Armen erkennen. So wie ich dieses Wunderzeichen deuten kann, so zeigt uns Jesus, dass wir den Rosenkranz beten sollen, denn diese Gesetzerchen steigen direkt nach oben in den Himmel hinauf. Die Frau mit gekreuzten Armen ist die Muttergottes.

Das Rosenkranzgebet hat schon vielen geholfen. Nehmen wir uns also jeden Tag Zeit und beten wir wenigstens einige Gesetzerchen davon um Schutz und Kraft vom lieben Gott zu bekommen. Bei den Erscheinungen in Fatima und auch Lourdes hat den Sehern die liebe Gottesmutter gesagt, die Menschen sollen täglich den Rosenkranz beten.

Die vom Mund der Erscheinung aufsteigenden Perlen könnten auch bedeuten, dass große Überschwemmungen über die Welt kommen werden.

WUNDERFOTO VON SAN DAMIANO



Dieses Foto habe ich am 5. Juni 2010 in San Damiano (Italien) gemacht. Was ich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte, wurde auf diesem Bild sichtbar. Auf das Foto kam auf wunderbare Weise, nach genauer Betrachtung, eine Frauengestalt mit bräunlicher Bekleidung und wunderbar leuchtendem Schleier. Die Vermutung, dass es sich bei der Erscheinung um die Gottesmutter handelt, liegt sehr nahe,

denn San Damiano ist ein Marienwallfahrtsort. Die liebe Gottesmutter will uns mit diesem Wunderzeichen sagen, dass sie dort immer Anwesend ist. Auch möchte sie uns rufen, die Wallfahrtsorte zu besuchen, um dort auch innig zu Beten, denn von diesen Orten gehen viele Gnaden aus die in der heutigen verdorbenen Welt sehr viele Menschen mehr denn je brauchen. Für die Richtigkeit der Angaben zeugt der Pilger, der dieses Foto gemacht hat.



Dieses Bild wurde am 14. Oktober 2007 während einer Fatimafeier in der Basilika Frauenkirchen von einem Mann aus Oberwang aufgenommen. Auf dem Bild ist eine Seherin aus Medugorje zu sehen, die gerade einen Vortrag hält. Die beiden Franziskaner Pater hatten das gesprochene ins Deutsch übersetzt.

Auf das Bild kam auf wunderbare Weise über dem Mikrofon eine Lichtgestalt.

Da ich zum Zeitpunkt der Aufnahme es nicht so sehen konnte wie es sich auf dem Bild darstellt, so halte ich dieses, ein für jeden sichtbares Zeichen von Gott.